

# HessenForst auf der Landesgartenschau in Fulda

Text: Leopold Haberl, FA Fulda

Vom 27. April bis 8. Oktober 2023 werden in Fulda auf vier über das Stadtgebiet verteilte Ausstellungsflächen die Tore für das Publikum geöffnet. Neben den dauerhaften Wechselflächen, Schaugärten und Blumenschauen werden unzählige Veranstaltungen angeboten. Zum ersten Mal beteiligt sich auch HessenForst mit viel Engagement daran. Eine ständige Präsenz auf der Fläche und ein halbes Jahr Programm: eine große Aufgabe für alle Beteiligten der Pressestelle, der Forstämter Fulda, Hofbieber und Burghaun, sowie für die externen engagierten Helfer. Zur Koordination vor Ort wurde eine Betriebsassistenten-Stelle im Forstamt Fulda geschaffen und ein eigenes Budget bereitgestellt. Auch wenn man bei einer Gartenschau nicht sofort an Wald denkt, ist unsere Teilnahme sinnvoll und wichtig: auch der Forst ist ein großer grüner Garten, der zwar länger wächst, aber genauso gepflegt werden muss. Die Landesgartenschau ermöglicht es HessenForst, im Zusammenhang mit grüner Erholung, zukunftsweisendem Naturschutz und aktivem Klimaschutz wahrgenommen zu werden.

## Der Stand von HessenForst

Auf einer Fläche von etwa 250m<sup>2</sup> finden Besucherinnen und Besucher den kleinen Wald von morgen vor. Ein Tiny Forest mit den Zukunftsbaumarten des Staatswaldes im Raum Fulda macht das Herzstück der Fläche aus, die für HessenForst zur Verfügung steht. Dieses Projekt ist viel mehr als »nur« ein winziger Wald. Es entsteht eine grüne, dichte, urbane Wildnis-Oase mit insgesamt 34 verschiedenen Baum- und Straucharten, welche zahlreichen Schmetterlingen, Vögeln und bestäubenden Insekten Lebensraum bieten und in kürzester Zeit ein stabiles und resilientes Ökosystem bilden. Menschen jeglichen Alters bietet der Tiny Forest einen kleinen Ort der Begegnung, Begeisterung, des gemeinsamen Lernens und Wachstums. Durch die hohe Pflanzdichte der Aufforstung, 3-4 Pflanzen pro Quadratmeter, steigt der Konkurrenzdruck innerhalb des Waldsystems und beschleunigt so das Wachstum der Pflanzen. Zusammen mit den geschaffenen Bodenvoraussetzungen entsteht auf diese Weise innerhalb kürzester Zeit ein mehrschichtiger Wald, der durch natürliche Sukzession mehrere Jahrhunderte benötigen würde.

Für die Planung der Pflanzung wurden die Standortdaten aus der Forsteinrichtung und dem betrieblichen GIS ausgewertet, dafür die passenden vorrangigen Waldentwicklungsziele zugeordnet und damit die Baumartenverteilung ermittelt. Die Pflanzung der Setzlinge und die Einarbeitung von Mykorrhiza-Präparat als Wachstumsbooster übernahm die Azubi-Rotte des Forstamtes

Fulda. Das Projekt ist auch für die Ausbildung der Forstwirte eine spannende Abwechslung und bietet Perspektiven, die über den forstlichen Alltag hinausgehen. Der Tiny Forest besteht aus kleinen Unterflächen mit einer maßstabsgetreuen Verteilung der idealen Flächengrößen und Baumartenverteilung der Waldentwicklungsziele im Staatswald Fulda. Im Außenbereich wurde mit Strauch-, Pionierbaumarten und Bäumen zweiter Ordnung ein Waldrand simuliert. Die Anordnung der Baumartengruppen erfolgte zusätzlich nach Himmelsrichtung und Standortansprüchen. Dieser Wald im Maßstab 1:500.000 stellt somit den zukünftigen idealen Wald auf Fuldas Standorten dar. Infotafeln und Flyer, die noch um den Tiny Forest angebracht werden sollen, bringen das Konzept näher und informieren über den Wald der Zukunft, die beteiligten Forstämter mit deren Artenpatenschaften und Naturschutzprojekten und verweisen auf die geplante Veranstaltungsreihe.

13



Der Tiny Forest während der Vorbereitungen auf der Fläche der Landesgartenschau, im Hintergrund das Stadtzentrum von Fulda.

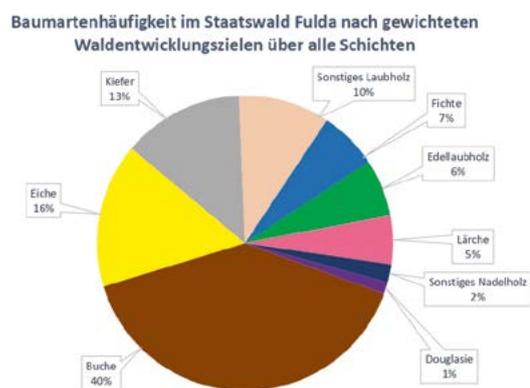
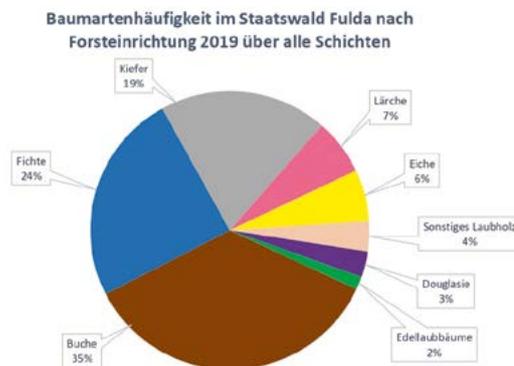
## Die Veranstaltungsreihe

Neben der Präsenz auf dem Gelände, wird es eine Reihe von Veranstaltungen geben, die über den kompletten Zeitraum der Landesgartenschau geplant sind. Dabei werden einerseits auf dem Gelände Führungen, Vorträge und Mitmachaktionen angeboten und andererseits zu Exkursionen in die umliegenden Waldgebiete eingeladen werden. Mitarbeiter der Forstämter Fulda, Hofbieber, Burghaun und externe Helfer werden als Führende die Teilnehmenden in die spannende Welt der Wald- und Umweltbildung entführen. Auch ohne ein Ticket für die Gartenschau wird es möglich sein, an den Veranstaltungen außerhalb des Geländes teilzunehmen: dort ist jede/r willkommen. Für das Programm wurde die neue

Website aktualisiert, sodass jede Veranstaltung voraussichtlich bereits zum Erscheinungstermin dieser Mitarbeiterzeitung unter folgender URL abrufbar sein wird: <https://www.hessen-forst.de/Themen-A-Z/landesgartenschau> Dort wird man sich dann auch für jedes Angebot einzeln anmelden können. Die Veranstaltungen auf dem Gelände der Landesgartenschau sind zusätzlich auf der Website des Planungsteams zu finden: <https://www.lgs-fulda-2023.de/veranstaltungskalender> Zur Teilnahme dafür benötigen die Besucher ein gültiges Tages- oder Jahresticket.

### Wegweiser für den Staatswald

Vergleicht man die Baumartenausstattung im Staatswald Fulda mit der zukünftig gewünschten Baumartenverteilung, lassen sich mehrere Erkenntnisse gewinnen. Die Baumart Fichte ist noch zu stark vertreten und wird an Bedeutung verlieren, während die Eiche zukünftig einen höheren Anteil ausmachen muss. Es besteht ein kleines ungenutztes Potential an besseren Standorten, sodass die Edellaubbäume in Zukunft mehr gefördert werden dürfen, während insgesamt die Baumartenvielfalt geringfügig über einen höheren Anteil von Misch- und Nebenbaumarten nach oben geschraubt werden kann. Gleichzeitig befindet sich das Forstamt auf einem sehr guten Weg und hat im Raum Fulda bereits jetzt einen vielfältigen, resilienten und klimastabilen Forst zu bieten. Die Anteile von Buche, Kiefer, Lärche und Douglasie sind nahe an den Zielzahlen. Damit steht der Tiny Forest noch für Jahre als Orientierung und lebendes Vergleichsobjekt zur Verfügung, an welchem man die Fortschritte des Waldumbaus direkt anschaulich erkennen kann.



14

### Die Pflanzliste des Tiny Forest mit allen Baumarten und die Einteilung in Waldentwicklungszielen bzw. -gruppen.

WEZ (-Gruppe)	Baumarten (Anzahl)	Anzahl Setzlinge	Anteil an Fläche (%)	Flächen-größe (m <sup>2</sup> )
Waldrand	Hundsrose (5), Roter Hartriegel (5), Kornelkirsche (5), Weißdorn (5), Kie (5), TEi (10), Bir (10), Wei (10), FAh (5), Wildapfel (3), Wildbirne (2), EEs (5), FUL (5)	75	0,10	22
10	TEi (55), Bu (5), HBu (5), Nebenbaumarten <sup>1</sup> (5)	70	0,09	21
13	TEi (20), Nebenbaumarten <sup>1,2</sup> (10)	30	0,04	9
20,21	Bu (45), TEi (10), REi (3), Nebenbaumarten <sup>1</sup> (10)	68	0,09	20
23	Bu (20), Nebenbaumarten <sup>1,2</sup> (20)	40	0,05	12
25,26,28,29	Bu (115), Fi (15), WTa (5), Dgl (5), Lae (5), KTa (3), Nebenbaumarten <sup>1</sup> (20)	168	0,23	50
31,33	TEi (5), Bu (5), HBu (3), Nebenbaumarten <sup>2</sup> (15)	28	0,04	8
39	WTa (3), Dgl (2), KTa (2), BAh (5), Nebenbaumarten <sup>1,2</sup> (10)	22	0,03	7
40,45	Fi (5), REr (5), MBir (5), Kie (5), Nebenbaumarten <sup>1</sup> (5)	25	0,03	7
55	Bu (10), WTa (7), Fi (5), Lae (5), Nebenbaumarten <sup>1</sup> (5)	32	0,04	10
71,74,75,76	Kie (70), Bu (15), HBu (2), TEi (5), REi (2), Fi (5), Dgl (3), Nebenbaumarten <sup>1</sup> (10)	112	0,15	33
82	Bu (35), Lae (25), Nebenbaumarten <sup>1</sup> (10)	70	0,09	21

<sup>1</sup> BAh/Ei/Fi/EEs/Bir/Pa/Lae/Kie/Wei

<sup>2</sup> Es/Ah/UL/Kir/Obst/WiLi/ElsB/SoLi